

Die Crazy Safes mit Jacques Mader an der Bassgitarre (links) brillieren nicht nur mit ihren Oldies, sondern wissen auch mit einem einprägenden Bühnenbild zu überzeugen.



Kreativtäter im Unruhestand

Der Oberbaselbieter Jacques Mader tanzt auf vielen Hochzeiten. Ob Faschnachtslaternen und Karikaturen mit bissigen Sujets, Bleistiftzeichnungen von Landschaften und Tieren oder an der Bassgitarre der Crazy Safes: Das Multitalent ist weit über die Region hinaus bekannt wie ein bunter Hund.

Unzählig sind sie, die Anekdoten aus dem mittlerweile 65-jährigen Leben des Illustrators und Bonvivants Jacques Mader aus dem heimeligen Zeglingen. So etwa jene, wie sich eine ehemalige Schülerband, die sich in der Region einen hervorragenden Namen gemacht hat, nach 35 Jahren wiedervereinigt und das Gelterkinder Kulturhaus Marabu 13 Mal in Folge zu füllen vermag. Oder wie Mader durch ein lockeres Gespräch mit dem ehemaligen UBS-Geschäftsleiter Marcel Ospel zum Auftrag für 30 Karikaturen für die Basler Clique «Revoluzzer» kam. Oder wie er zum Helgenträger des Basler Schnitzelbankkönigs «Schorsch vom Haafebeggi 2» wurde, wie

er immer wieder gekonnt in die Rolle von Charlie Chaplin schlüpft und und und.

Katzen und Knüppel

Das zeichnerische Talent zeigt sich schon im Kindergarten, als der kleine Jacques seine Mitschüler so gekonnt portraitiert, dass diese auch erkennbar sind. Während seiner Lehrzeit als Lithograf in Basel ist es vor allem das weibliche Geschlecht, das er mit seinen filigranen Bleistiftzeichnungen zu verzaubern weiss – davon zeugt auch eine Katzenzeichnung von 1964, die in seinem aktuellen Jahreskalender einen Auftritt hat. «Die Katze sowie der Rote Milan sind Motive, die ich immer wieder in meinen

Bildern als Markenzeichen einbaue», sagt der Naturliebhaber, der auch ornithologische Exkursionen und Vorträge leitet und organisiert. Ein weiteres Erkennungssymbol, das vorwiegend seine humoristischen Werke ziert, ist der «Knüppel», so wie er auch auf seinem Meisterwerk zu finden ist: einer Faschnachtslaterne, die drei Paviane zeigt, die vom Doping getrieben eine Tour radeln. Prominente Mitradlerin ist Martina Hingis, die seinerzeit in einen Kokain-Skandal verwickelt war. «Als die Laterne am Morgestraich an mir vorbeigetragen wurde, hatte ich Tränen in den Augen», erinnert sich Mader. Neben dem riesigen Interesse der Fotografen wurde das Werk vom Schweizer Fernsehen ausführlich thematisiert.

Portrait von Wysel Gyr

Auch die Musik spielt eine tragende Rolle im Leben des Jacques Mader. Nicht nur bei den Crazy Safes, die sich einst in Gelterkinder als Schülerband gegründet hatten und zur Jahrtausendwende wieder zusammenfanden. Lange Jahre war der Bassgitarist und Bassgeiger auch in der Sissacher Holzmusik aktiv, die es zu schweizweiten Weihen brachte. Highlight für Jacques Mader war das für ihn völlig überraschende Portrait über seine Person, das der mittlerweile verstorbene Freund Wysel Gyr in seiner Sendung veröffentlichte.



Der heimliche Stubentisch in Zeglingen ist das Atelier von Jacques Mader, wo er auch schon Dosen fürs Lackerli Huus entworfen hat.



Fasnächtliches Meisterwerk von Jacques Mader mit dem unverzichtbaren «Knüppel»: Ein Laternensujet, das für enorme Medienresonanz sorgte.

Doch auch der umtriebige Jacques Mader, der an allen musischen Fronten tätig ist, sucht hie und da die Ruhe. «Wenn ich merke, dass ich Erholung brauche, dann kann ich mich auch beim schönsten Wetter auf dem heimischen Sofa auf den Ranzen legen», sagt der dreifache Familienvater in seiner unnachahmlichen Oberbaselbieter Manier. Hinzu kommt, dass er seine Tätigkeit als hoch aktiver Betreuer einer regionalen Publikation nach und nach an einen Nachfolger weitergibt. In den letzten Jahren hat er das Tauchen als faszinierendes Hobby entdeckt und freut sich auf diverse Reisen im neuen Jahr.

Weitere Infos zu Jacques Mader unter: www.jacquesmader.ch

Die Crazy Safes spielen am 21. März im Häbse-Theater Basel. Weitere Infos und Tickets siehe www.haebse-theater.ch. sfe ■